

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 19 (1905)

37 (12.2.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-395677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-395677)

17 A
lassen sich nur alle Maßnahmen und Maßnahmen bei der Verwaltung vorbringen, sondern haben auch die Aufgabe mit zu kontrollieren, die Unterhaltungsarbeiten zu verwalten, sofern zu letzterer nicht besonders ein ausgedehnter Budget herangezogenes Arbeitskomitee vorhanden ist.

6. Strafen dürfen maximal 50 Pfennig nicht übersteigen. Die höchste Strafe für ein Vergehen darf nicht höher als die Hälfte des täglichen Tagelohns des betreffenden Arbeiters sein. Die Gesamtstrafe für verschiedene Vergehen darf in einem Monat höchstens 4 Mark betragen. Bei Vergehungen von Strafen, die höher als eine Mark sind, ist der Arbeiter aus dem Betrieb zu entfernen.

7. Die Revision der Anzeigepflichtverletzungen bitten wir dringend so zu gestalten, wie es in den beiden Verträgen verlangt wurde, welche der gewerliche Gewerkschaft und der Verband deutscher Bergarbeiter im März 1901 an das Reichliche Staatsministerium für Handel und Gewerbe und an das Hansa-Verband-Gewerliche abgegeben und die bis heute noch nicht erledigt sind. Diese Punkte unserer Verhandlungen haben ja in den Verhandlungen vom Artikel 7 des Vertrages, welcher im Oktober 1902 abgeschlossen, aber noch nicht erledigt wurde, Aufnahme gefunden. Wir bitten dringend, daß auch unsere übrigen Forderungen bei der Neuverhandlung Berücksichtigung finden. Wir verwahren dabei auf die Begünstigung in den genannten Verträgen.

Die Weiterberatung der Handelsverträge.

Unser Berliner Bg-Korresp. schreibt uns vom Freitag:

Der Reichstag sah am Freitag die erste Lesung der Handelsverträge fort. Zunächst berichte etwas Hansa-Stimmung, aber der zweite Redner des Tages, der freiwirtschaftliche Goebel, brachte einen kräftigen Hauch vom West der großen Tarifkämpfe in die Verhandlung. Vor ihm sprach Herr Kamp, der behäbige ungeduldige Grande aus Hinterpommern, der noch immer nicht sein so angebotenes Rittergut an Agrarrenten der Einkünfte verachtet hat. Herr Kamp ist nicht ganz so radikal-agrarisch, wie Graf Rantzau; er ist kein Gegner langfristiger Handelsverträge; sein agrarischer Jargon ist sehr flüchtig entwickelt, aber er ist fast genug, den Spieß in der Hand der Lande auf dem Dache vorzuführen, namentlich wenn der Spieß so fest aussieht, wie die agrarischen Forderungen in den neuen Verträgen. Auch hier die geübteste Hofmann, daß Ausführungsbestimmungen und Befreiungen dafür sorgen werden, den Profit der Agrarier noch mehr zu steigern.

Die Rede Goebels, des erfindungsreichen Dopplers der „Abstraktion“, zeichnete sich durch Kraft und Entschiedenheit vor der räusperischen Rede aus; ihre Wirkksamkeit wurde nur durch ihre Ausföhrungen fäher, quilitierte das wähernde Mutgefall und gezwungene Gehörgehäher, mit dem die Rechte zu Dähernden von Malen den freiwirtschaftlichen unterbrach. Legte er doch gar zu nachdrücklich seine Finger auf die wundbare Stelle des Agrarierturns, auf den kaffenden Gehäher von Groß und Kleinwähernd; und in dem Augenblick, wo die Bauernschaft erkennen, daß ihre Interessen denen des Junkertums entgegensteht, bricht das Gedächtnis agrarischer Herrlichkeit zusammen wie ein Kartenhaus.

Den Rest des Tages füllten Erwiderungen zweier Regierungvertreter, des Staatssekretärs Grafen Baudouin, und seines Direktors Berman. Sie waren außerordentlich langsam und verloren sich in selbstgefälliger herzoglicher Einzelheiten. Dabei wurde die Rede des Herrn Berman so langsam vorgetragen — der Berman wird tropfenweise ausgelesen, daß man auf die Journalistentribüne —, daß das übermüdete Haus, zumal die Tageszeit fast vorgeschritten war, die Lust zu weiterer Verhandlung verlor und dieselbe auf Sonnabend verlagte. Die Sonnabend-Sitzung dürfte recht lebhaft werden, da Genosse Singer ein unkräftiges Wäherlein mit den Agrariern zu reden beabsichtigt.

Und dem preussischen Landtag

schreibt uns unser Berliner Bg-Korrespondent vom Freitag:

Im Abgeordnetenhaus wurde heute der Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung weiter beraten. Zunächst wurden es soziale Fragen die erörtert wurden. Der Zentrumsgewählte Dr. Max Hirsch sprach über die Gewerbeinspektion und verlangte eine Vermeidung der inspektierenden Beamten. Herr Hirsch fragte auch an, wie die Verträge mit der Gewerbeinspektion angefallen seien, und er, wie Herr Sittart forderten endlich die Erfüllung eines alten Wäherleins der gesamten Arbeiterchaft auf Heranziehung von Arbeitervertretern zur Gewerbeinspektion. Die Regierung aber verhielt sich dem zuletzt ausgesprochenen Wäherle gegenüber noch immer ablehnend. Dagegen sollen die Verträge mit der Heranziehung von weiblichen Personen zur Heranziehung und die Zahl der Beamten im nächsten Jahre noch vermehrt werden. — Bemängelt wurde die Selbstführung der seit einigen Jahren in hantlichen Vertrieben befindlichen Beamtenwerke.

Der konservativste Abg. Will und der freiwirtschaftliche Abg. Goldschmidt nehmen sich eines Herrn Westhof an, der von der Verwaltung in ganz unangenehmer Weise behandelt

worben sein soll. Der Minister Röcker schob die ganze Schuld von seiner Verwaltung ab und stellte dem Hause anheim, eine Untersuchungskommission einzusetzen. Der Versuch des Abg. Goldschmidt, eine solche Kommission ins Leben zu rufen, scheiterte in der geschäftsordnungsähnlichen Unzulässigkeit.

Im übrigen wurde viel „Kleinram“ erledigt. Interessant war eine Rede des konservativen Abg. v. Arnim, der sich für die Verlichung des Fonds von 100000 Mk. aussprach, der zur Unterstüzung von Rechtsbureaus für Minderbemittelte dienen soll. Die Regierung hat die Staatsgelder zur Verfügung gestellt, um den von sozialdemokratischer Seite begründeten Arbeitersekretariats und Rechtsbureaus Konkurrenz zu machen, ist aber bisher noch auf wenig Gegenliebe gelaufen. Erst in neuerer Zeit sind, wie der Minister mitteilte, von Kommunen und Vereinen diese Verleihungen der Regierung mehr unterstüzt worden. So sollen in zwei Großstädten und acht Mittelstädten demnächst solche Bureaus errichtet werden. Der Minister sprach sich auch dahin aus, daß Vereine, die solche Bureaus gründen wollen, aus den Fonds Beihilfen erhalten können. Das Ordinarium wurde erledigt. Morgen soll das Extraordinarium und der Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung beraten werden.

Von der revolutionären Bewegung in Rußland

liegt die Meldung vor, daß der Zustand in Petersburg aus neue begonnen hat. Das „Bureau Asien“ meldet:

Die Mehrzahl der Arbeiter in der staatlichen Patronenfabrik in Petersburg Viertel Wassili-Ostrow, in der 5000 Personen beschäftigt sind, legte die Arbeit nieder. Auch die Arbeiter einer Anzahl kleinerer Fabriken in Wassili-Ostrow wurden ausständig. Die Arbeiter in dem Fabrikort Ropino und in den Gutlow-Werken verließen die Fabriksräume nach achtstündiger Arbeitszeit. Der Generalgouverneur Trepow ließ darauf Bekanntmachungen veröffentlichen, alle staatlichen Fabriken würden geschlossen werden, falls nicht die volle Arbeitszeit eingehalten und alle anderen bestehenden Arbeitsbedingungen beobachtet werden würden.

Das „Bureau Herald“ meldet aus Petersburg vom Donnerstag:

Heute nachmittag wurde der Peterburger Korrespondent der „Frankf. Zig.“ im Winterpalast von dem Generalgouverneur Trepow empfangen. Trepow erklärte: Die Unruhen sind vorüber, die Bewegung ist jetzt nur noch eine ökonomische, alle Fabriken arbeiten, das Verlangen nach einer Konstitution ist aber unerfüllbar, der Zar ist Autokrat.

Der Zar und seine Sorgen halten also, solange sie die Macht dazu haben, am schrankenlosen Absolutismus fest.

Für die Forderungen der Bauern trat der Adel in Moskau ein. Das W. L. B. meldet von dort: Die Adelsgenossenschaft entschied in einer Sitzung, es sei wünschenswert, in der Frage zur Schaffung von Gehältern für die Bauern die Wünsche der Bauern selbst zu hören und zu diesem Zwecke ihre Vertreter nach Petersburg zu berufen. Die Beranmlung beschloß sodann, sich zum Verteidiger der Autonomie des Bauernstandes zu machen, sowie des Rechtes ihrer Meinungäußerung über Reformen, die sie angingen.

Es liegen weiter folgende Meldungen des W. L. B. vor:

Sosnowitz, 9. Febr. In der „Katharinenhütte“ kam es heute zu einem Zusammenstoß zwischen Truppen und Arbeitern. Die Truppen gaben mehrere Salven auf die Streikenden ab, da letztere die Arbeiter der Elektrifizationsstation angegriffen hatten, um sie zu zwingen, die Arbeit einzustellen. Bis heute sind hier acht Bataillone Infanterie, acht Eskadronen Kavallerie und ein Regiment Kosaken eingetroffen. Der Verkehr zwischen Sosnowitz und Olschitz ist wieder aufgenommen.

Elbau, 9. Febr. Von den 5500 Arbeitern der hiesigen Fabriken hat der vierte Teil die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen. Am Hafen herrscht reges Leben. 16 Schiffe sind mit Ladung angekommen. Die Schiffe „Cornovin“ und „Prinzess Alexandra“ werden hierher kommen, da sie ihren Bestimmungsort Rostow eisenwegen nicht erreichen können.

Kesels, 9. Febr. Die Arbeiter sämtlicher Druckereien, die Schneider und Schuhmacher sind in den Zustand getreten; die Ruhe ist nicht gebrochen.

Tiflis, 9. Febr. Der Unzustand dauert fort. Mit Ausnahme eines Wäherleins ist heute keine Zeitung erschienen. Die Schlichterstellen und Kspitzerstellen sind ebenfalls ausständig. Die Polizei nahm eine Reihe von Verhaftungen vor. Auch das Eisenbahnpersonal ist hier und an anderen Orten in Kasanland getreten und verlangt Lohnherhöhung. In Batum und auf anderen Eisenbahn-Stationen wird militärischer Schutz verlangt.

Gestern wurde eine Stelle verstimmt bei uns wieder gegeben. Wir lassen dieselbe daher nochmals folgen:

Aus Berlin meldet die „Weser-Zig.“: Aus Rußland liegen jetzt nur spärliche Privatmeldungen vor. In der Person des verheirateten Deutschen Hoch dürfte es sich wahrscheinlich um einen Herrn handeln, der über 50 Jahre alt und seit mehr als 20 Jahren mit der Vertretung großer deutscher Familien, u. a. auch einer bedeutenden Schiffbauergesellschaft, betraut ist. Wie mitgeteilt wird, erweist sich dieser Herr des größten Ansiehens bei seinen Landsleuten in Petersburg, und da es mehr als unwahrscheinlich ist, daß ein Mann in seiner Stellung sich in die politischen Angelegenheiten eines fremden Staates mischen würde, darf wohl befriedigende Aufklärungen bald entgegengekommen werden.

Mit Rücksicht darauf, daß Herr Hoch wohlhabend ist, kann man sich der Hoffnung hingeben, daß die deutsche Regierung sich seiner annimmt; um einen armen Schuldner würde sie sich schon gar nicht kümmern. Oder genügt die gesellschaftliche Stellung des Herrn Hoch auch nicht, das Auswärtige Amt aus seiner Rücksicht gegen die Ehrgrenzen des Zaren herauszulösen?

Wie amlich gemeldet wird, hat die russische Regierung auf Veranlassung der deutschen Behörden Herrn Hoch aus der Haft entlassen, da es sich um „eine bedauerliche Personenverwechslung“ handelt. Wie gut es doch ist, wenn man viel Geld hat!

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Febr. Der Bundesrat stimmte gegen die Einführung einer einheitlichen Urnektaxe zu und übermies den Entwurf der neuen Wahl- und Gerichtsordnung den zuständigen Ausschüssen.

Dem „Vokal-Vog.“ zufolge ist die von Wien aus vorbereitete Rücksicht, wonach durch eine geheime Klausel das Inkrafttreten des deutsch-österreichischen Handelsvertrages für Österreich gesichert ist, auch wenn er von Ungarn abgelehnt wird, unzutreffend.

Die Etats für Ostfriesland und Zogo sind nun auch, wie wir dem „Vorwärts“ entnehmen, seitens der bewilligungsfreudigen Budgetkommission des Reichstags genehmigt.

Die Wahlprüfungscommission des Reichstags beschloß, die der „Vorwärts“ mitteilt, die Wahl des Abg. Wugdan (freiwirtschaftliche Volkspartei) für gültig zu erklären. Bei der Hauptwahl hatten Stimmen erhalten: Sozialdemokrat 16567, Freisinn 9529, Nationalliberaler 9226, Zentrum 1084; bei der Stichwahl erhielten: Keller (Sozialdemokrat) 18290, Wugdan 18485. Es war zwar vorgekommen, daß Stimmzettel im Wahllokal heraus, aber bei der Berechnung stellte sich heraus, daß unter Berücksichtigung der erheblichen Fälle dem Abg. Wugdan noch eine Mehrheit von 182 Stimmen verblieb. Dagegen wurde die Wahl des Abg. Korjant (Volk) im Wahlkreise Kottowitz-Jahrs, wie wir gleichfalls dem „Vorwärts“ entnehmen, für ungültig erklärt. Korjant war in der Stichwahl mit 23550 gegen 22875 Zentrumsstimmen gewählt worden, nachdem rechtswärtige eine Versammlung der Zentrumspartei verboten worden war. — Die endgültige Entscheidung für die Redigierfähigkeit der Wahl wird natürlich im Plenum fallen.

Eine unglückliche Wahl. Aus Gotha wird mehreren Blättern gemeldet: Der Gothaische Landtag erklärte die Wahl des Sozialdemokraten Bod, des ehemaligen Vizepräsidenten, einstimmig für unglücklich, weil einige Wählerinnen ihre Zettel im Wahllokal geschrieben haben.

St. „Die Zeit ist stumm, der Gehorsam blind.“ Ein Wäherleinspiel für die richtige Art, mit großen Herren zu verfahren, soll nach dem „Berliner Tageblatt“ der preussische Polizeiminister von Hammerstein geliefert haben. Als der Minister im Streitgespräch wurde, machte ihm der Geheimre Kommerzienrat Wildorf eine heilige Szene. Er warf dem Minister schlappe Haltung und Unrägrailigkeit der Regierung vor. Alle Anwesenden überließ eine Ohnmacht, der Minister aber hörte die scharfen Angriffe des Bergherrn ruhig an und ging sodann davon, ohne auch nur ein Wort zu erwidern.

Hoffentlich hat er dabei die Hände an die Hofmann gehalten und Herrn Wildorf keine Gelegenheit gegeben, sich über die vorchriftswidrige Haltung eines Untergebenen an zutändlicher Stelle zu beschweren.

Die Gräfin Montignoso beabsichtigt, — wie wir der „Weser-Zig.“ entnehmen — sich wieder zu verheiraten. Ihr zukünftiger Gatte ist der 30jährige Graf Carlo Giardin, der Sohn des Eigentümers der Villa Capiani, in in der die Gräfin wohnt. Die Hochzeit soll im Frühjahr stattfinden. Der nach Florenz im Auftrag des Königs von Sachsen entsandte Justizrat Dr. Körner soll lediglich Verhandlungen führen, die darauf hinzielen, daß die kleine Prinzessin Monika nach der Hochzeit ihrer Mutter nach Dresden zum König zur Erziehung gebracht werde. — Wir verstehen nicht, wo den König von Sachsen Gräfin Tochter angh; es wäre unheimlich, wollte man die Prin-

zessin veranlassen, ihr Kind einem Manne anzuvertrauen, den der Anblick der Reinen hinsichtlich auf die Aberrationen seiner früheren Gattin erkennen muß und der daher den Wäherleins von Gattinverwechslungen entgegenbringen kann, wie König Philipp der Infantin Maria Eugenia gegenüber in Schillers „Don Carlos“.

Amerika.

Die Eroberung von San Domingo. Die der „Vorwärts“ mitteilt, sind die Vereinigten Staaten in San Domingo, die Ostküste auf Haiti, eingezogen. Der Präsident Roosevelt hat die Union selbst gegeben im Lande Haiti zu schaffen, nachdem die kaiserlichen Nordamerikaner die Unruhen dort selbst angezettelt hatten. Jernall wird San Domingo nicht annektiert werden, aber die vollständige Oberhoheit über das Land wird die Union doch behaupten.

Alte polnische Nachrichten. In einigen Bergarbeiter-Vereinigungen des Ruhrkreises waren Protestdemonstrationen gegen die Forderungen der Bergbesitzer beschlossen. — Am 20. Januar hat die Union selbst gegeben im Lande Haiti zu schaffen, nachdem die kaiserlichen Nordamerikaner die Unruhen dort selbst angezettelt hatten. Jernall wird San Domingo nicht annektiert werden, aber die vollständige Oberhoheit über das Land wird die Union doch behaupten.

Der russisch-japanische Krieg.

Wie aus Tokio berichtet wird, teilt der Vizepräsident der japanischen Flotte am 17. Febr. über Vancouver nach Amerika und England ab. Es werden jetzt in Tokio Verhandlungen bezüglich der Bedingungen der vierten inneren Anleihe gepflogen. Der Finanzminister tritt Vorbereitungen zu einer Zusammenkunft mit Bankiers und Kapitalisten für den 13. Februar, um den Zinsfuß und die Zeit der Ausgabe der Anleihen zu besprechen.

Nach dem Worte Friedrich III. ist der liebe Gott bekanntlich nicht bei dem, welche die schönsten Heiligenbilder, sondern die härtesten Schwadronen haben. Heute können aber die beiden Herren nicht mehr helfen, wenn einem Staat zwar Schwadronen, aber keine Millionen zur Verfügung stehen. Deshalb ist es das Hauptbedenken Japans, sich jetzt möglichst viel Geld zu verschaffen.

Vom Hauptquartier der japanischen Mandchurien-Armee wird gemeldet, daß die Russen in der Nacht vom 7. Februar vorstießen mit der Beschießung in der Richtung des Saha, und daß sie sich weiter in der Front von Uchenpao und in der Umgebung von Hsentsai vorzuziehen.

In Rußland gewinnen die Anhänger des Friedens täglich an Anhängern. Zahlreiche Petersburgs- und Provinzialblätter erklären offen, es sei notwendig, dem Kriege ein Ende zu machen, auf welche Weise dies auch immer geschehe. Mehrere Provinzialblätter fordern sogar einen sofortigen Friedensschluß. Der „Ruf“ fragt, was eine Arme nötig, die immer in der Defensive bleibe.

Zu den Friedensfreunden gehört auch, wenn der Londoner „Daily Chronicle“ recht berichtet ist, Herr v. Witte, der Präsident des russischen Ministerrats. Er soll, dem Londoner Blatt zufolge, die folgende bemerkenswerte Äußerung einem intimen Freunde gegenüber gemacht haben: „Wir müssen Frieden um jeden Preis schließen.“

Preis schließen. — Im weiteren Verlauf des Gesprächs erwähnte Witte die Bedingungen, welche er für den Friedensschluß vorzuschlagen würde:

1. Rußland räumt die Mandchurien
2. Rußland willigt ein, daß Japan die Mandchurien von China für die Dauer von 99 Jahren pachtet.
3. Rußland willigt ein, daß Japan unter gleichen Bedingungen die Liaotungshalbinsel pachtet.
4. Rußland behält die Insel Sachalin, Wladiwostok sowie das Kurilegebiet.
5. Rußland zahlt keine Kriegskosten.

Die Angst vor der Revolution hat Wien in solchen Vorlesungen veranlaßt, aber ohne Erfolg: entscheidung wird sich Japan kaum abstimmen lassen.

Lothales.

San, 11. Februar. Die Seimarbeiter-Kommision hierorts beschloß sich in seiner letzten Sitzung u. a. auch mit der letzten Berichtigung der Firma Holzmann zu beschäftigen. Die Firma Holzmann ge- uns wird hierüber zwecks Veröffentlichung ge- schrieben: Es wurde ausdrücklich festgestellt, daß die Firma bis vor acht Tagen noch Hausarbeiten beschäftigt hat und zwar den Schuhmacher Lampe, Weenzircher — derselbe ist gleichzeitig hiesiger Nachwähler — und den Schuhmacher Hinzrich, wohnhaft in Sedan. Gleichzeitig stellt die Kommission fest, daß auch von eingewanderten Werksknechten der Firma Arbeiter unter-

den Hauke nach Schluß der Arbeitszeit angefertigt werden. Es ist anzunehmen, daß der Geschäftsbetrieb von alledem nichts weiß. Auch muß noch erwähnt werden, daß auch durch den Verfall der, jedenfalls ohne Wissen des Geschäftsinhabers Procuren außer dem Hauke vergeben werden; doch sind die hierfür gezahlten Einnahmen meistbaldigweise den Werksleitern abgerechnet in der Lohnliste eingetragen worden, so daß in den Lohnlisten die Wocheneinnahme von 30 Mark und mehr verzeichnet sind, während die Arbeiter tatsächlich nur 18-20 Mk. verdient und ausgezahlt erhalten haben. Einen solchen Mißbrauch ihrer Lohnbücher sollten sich die Arbeiter unter keinen Umständen gefallen lassen. Offenbar schließt die Firma hier Absicht.

Gerichtliches. In Zwangsversteigerungssachen bet. das in Kant belegene, im Grundbuche der Gemeinde Kant unter Nr. 618 auf den Namen des Bierereigens Hermann August Gustav Walthers zu Kant eingetragene Grundstück, groß: 2 a 48 qm, mit 1,67 Hk. Grundsteuer, 2 a 48 qm, mit 1,67 Hk. Grundsteuer, ist Versteigerungstermin auf den 31. März, vorm. 10 Uhr, angesetzt.

Wittelschreiben, 11. Februar. In Tangor eingetroffen.

Der Vizepräsident, Friedrich Karl, ist mit dem größten Schrecken in die Kaiserliche Hofkammer. Wie sich weiter herausstellte, war der Boden des Schiffes am hinteren Teil fast ausschließlich mit 50 Millionen eingedeckelt. Wie bekannt, ist der Krone bei einer Unvorsichtigkeit auf ein treibendes Wrack aufgefallen.

Die Kaiserliche Hofkammer soll eine sogenannte Sturmfahrt vor der Kaiserin nach dem Mittelmeer unternehmen. Ein ähnliches Abenteuer wurde anlässlich der Kaiserin nach Jerusalem 1893 durchgeführt. Es sollte festgelegt werden, ob das Schiff im Mittelmeer ist, die gefährlichen Eren der Vostoga-Zucht und des Mittelmeeres zu nehmen. Der große Umbau läßt es notwendig erscheinen, die Leistungsfähigkeit der Maschinen und die Seefähigkeit der Kaiserin zu erproben. Als Versuchsschiff ist die Nordsee erwählt. Der Kommandant wird für die Sturmfahrt möglichst schweres Wetter und hohe See aufsuchen.

Einen eminenten Fortschritt der Technik bildet der zu Zeit hier befindliche große Seebohrer, welcher, auf der Schiffbauischen Werkstätte, der größte Bagger der Welt ist. Er wird bei den Hafenbauten hier selbst verwendet. Dem „Woh. Tagel.“ entnehmen wir bezüglich

der totalen Leistungen des Baggers folgende Zahlen:

Nach dem Bauvertrage muß der Bagger in jedem Tag 3000 Kubikmeter in der Stunde heben; er leistete hier bei über 6000 Kubikmeter in der Stunde und schloß im schweren Sandboden immer noch 3000 Kubikmeter fort. Statt 8 Minuten, die er vertragsmäßig bei voller Belastung und vollgepumpten Schaltern sehen sollte, betrug seine mittlere Geschwindigkeit während mehrtägiger Fahrt 10 Minuten, wodurch die Leistung des Baggers sehr erhöht wird. Selbst wenn er nämlich an einem Tage 24000 Kubikmeter Boden aus dem Wege zu schaffen, wodurch bei 50 Arbeitstagen im Jahre eine Gesamtleistung von sechs Millionen Kubikmeter entsteht. Es stellt sich daher der Bagger als sehr kostbar immer noch 3000 Kubikmeter fort. Statt 8 Minuten, die er vertragsmäßig bei voller Belastung und vollgepumpten Schaltern sehen sollte, betrug seine mittlere Geschwindigkeit während mehrtägiger Fahrt 10 Minuten, wodurch die Leistung des Baggers sehr erhöht wird. Selbst wenn er nämlich an einem Tage 24000 Kubikmeter Boden aus dem Wege zu schaffen, wodurch bei 50 Arbeitstagen im Jahre eine Gesamtleistung von sechs Millionen Kubikmeter entsteht. Es stellt sich daher der Bagger als sehr kostbar

Sehr viele Arbeitskräfte werden durch dieses Maschinenwerk wieder überflüssig gemacht. Bedauerlich ist es nur, daß die Arbeiterkraft durch die Fortschritte der Technik fast stets benachteiligt wird. Trotzdem ist dies für den technischen Fortschritt eingetommen in der besten Ueberzeugung, daß einst auch die Zeit kommen wird, da jeder Fortschritt der Technik einen direkten Vorteil der Allgemeinheit bildet.

Erfinder, oder diejenigen, welche irgend einen patentmäßigen Schutz erwirkt haben möchten, seien hierdurch auf die Anzüge des Patentanwaltes Karl Rottke aus Bremen aufmerksam gemacht. Der Herr Rottke nimmt im Hotel „Kronprinz“ Patent- und Gebrauchsmuster-Anmeldungen usw. entgegen. Jegliche Auskunft erfolgt kostenlos und jeder Auftrag wird sofort perfekt zum Abenden hier angefertigt. Der Aufenthalt des Herrn ist auf 8 Tage vorgezogen.

Aus dem Lande.

Einigung des Magistrats, Gefängnisabtrats und Stadtrats findet am Dienstag statt.

Gottwald Smid hat vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, den Einbruch bei Ostermann am 21. Mai, wobei ihm 10000 Mk. in die Hände fielen, verübt zu haben, dagegen leugnet er hartnäckig den Doppelmord in der Klosterstraße an Frau Keller und Tochter. Er bestritt überhaupt, Smid zu heißen. Die Anklagen sprechen indessen deutlich gegen seine Aussagen. Smid war früher in Wenziger als Zierbänderer tätig und hat nachher schwere Verbrechen verübt, namentlich die raffiniertesten Einbruchsdiebstähle.

Ein Unfall ereignete sich bei den Rammarbeiten bei der Eisenbahnüberführung. Ein

Arbeiter gerieth mit der Hand unter den Rammbock und wurde schwer verletzt.

Akt, 11. Februar.

Ein roter Patron. Der Zimmermann Wahl geriet abends, als er in angetrunkenem Zustande nach Hause kam mit seiner Frau in Streit und warf ihr im Verlaufe des Wortwechsels eine brennende Petroleumlampe an den Kopf. Das auslaufende Petroleum ergoß sich über die Kleider, und die Frau fand im Nu in hellen Flammen. Sie ist an den Brandwunden gestorben. Der rote Chemann wurde verhaftet.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Unter der Aufsicht eines Gier geschloßen zu haben bezw. den auf dem Bahnhof Jever eine Anzahl bewußtlichen Dieben fargestand für sich vorhaben zu haben, um die Diebstahlschänder zu Dalken zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die eingetragte Revision ist seit vom Reichsgericht verworfen worden. — Schon einmal verurteilte Eisenbahnradfahrer haben zwei Eisenbahnbeamte nachmals bemerkt, um einen kleinen teufelreichen Geschick in der von ihnen verwalteten Verwalter zu geben. Die Beteiligten haben ihre Stellung eingebüßt. — Wohlhabend wurden in Beer der 19jährige Baderstrichling Hilde aus Voga und der 19jährige Eisenbahnarbeiter Giers aus Voga, welche erwidrig sind, dem Eisenbahnbeamten bei Bremer Eisenbahn verurteilt zu haben. Den beiden Einbrechern hielten jeenerzig 6 bis 600 Mk. in die Hände. — Wägenmeister Schumacher in Brake wurde einstimmig auf weitere acht Jahre als solcher geschloßen.

Aus aller Welt.

Gefangen ist der Kleiner Dampfer „Salla“ in der Ostsee an der schwedischen Westküste. Der erste Ingenieur starb über Bord und ertrank. Die übrige Besatzung wurde gerettet.

Kleine Tagesneuigkeiten. Die Lokomotivenfabrik Henschel & Sohn in Kassel lieferte gelegentlich der letzten Fertigstellung der 7000. Lokomotive für ihre Beamten und Arbeiter 150 000 Mk.

Neueste Nachrichten.

Sosnowice, 11. Febr. (M. L. B.) Der Aufstand dauert an. Bei dem gestrigen Zusammenstoß auf der Katharinenstraße zwischen Militär und Streikenden wurden 27 Arbeiter und 1 zufällig des Weges kommender Schüler erschossen. Sechs Arbeiter starben im Krankenhaus an den erhaltenen Wunden und 36 wurden schwer verletzt. Die Zahl der Verletzten ist unbekannt.

Buenos-Aires, 11. Februar. (Meldung der „Agence Haas“) Zahlreiche Offiziere, die bei dem letzten Aufstand kompromittiert waren und sich verborgen hatten, sind erwidert und verhaftet worden. Die Polizei fährt fort,

auch andere zahlreiche Verhaftungen vorzunehmen. Alle Verhaftete werden eingeliefert und in einem Transportdampfer, der von Kriegsschiffen bewacht wird, auf der Küstenküste von Buenos Aires untergebracht.

Cäsarenwahlstimme der Grubenproben.

Bohum, 11. Februar. (M. L. B.) Ununterbrochen liefen gestern Meldungen über Abregelungen und angeklagte Vorkerbrühungen durch die Zechenverwaltungen ein. Weiter schickten tausende arbeitswillige Bergleute wieder fort. Auf verschiedenen Zechen wurde einer Anzahl von Arbeitern erklärt, sie würden überhaupt niemals wieder eingestellt werden. Die Behauptung der betreffenden Zechen beschloß daher weitestgehend.

Essen, 11. Februar. (M. L. B.) In einer gestern abend hier abgehaltenen Bergarbeiterversammlung gab der Reichstagsabgeordnete Hüb die Worte aus: „Es wird weiter gestreikt.“ Die Zechen-Kommission ist sofort zusammenberufen.

Bohum, 11. Februar. (M. L. B.) Die Situation ist kritisch. Essen rief telegraphisch die Hilfe des Reichstags an.

Essen, 11. Februar. (M. L. B.) Bei den Zechen „Prosper“ und „Dortmunder“ fand ein Zusammenstoß der Streikenden mit der Gendarmerie statt. Ein Gendarm wurde durch eine Ringe schwer verletzt, ein Bergmann schwer verwundet.

London, 11. Februar. (Egner Telegraph.) Eine über Schanghai aus Tokio eingelaufene Meldung besagt, daß die Japaner für 500 000 Pfund Kriegsschiffe der englischen Flotte bereit hätten. Sobald das Wetter sich günstig gestaltet, soll Wladimiroff von der Flotte angegriffen werden. Die Japaner sind bereits bemüht, die Flotte von der Landseite vom Verkehr abzuschneiden.

Briefkasten.

U. Die Oberrentenbehörde kann die Einmütigung zur Verleugnung. Weiden Sie sich an dieselbe.

Leitung.

Für den Parteifonds gingen bei der Redaktion ein: 50 Pfg. für Rat und Tisch. Für die Bergarbeiter gingen bei der Redaktion ein: 1 Mk. von G. P.; 2 Mk. von D. R.; 0,41 Mk. Ergebnis einer Zelleinsammlung des Freuenbundes; 2,45 gesammelt am Beispiel in der „Freiheitshalle“; 1 Mk. von G. P.; 54 Pfg. und 31 Pfg. von G. P.; 1 Mk. von Wandmacher R. 23.; 2,50 von Wandmacher R. 23. gesammelt bei Reich.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der bis zum 31. Dezember d. J. aus der Gemeinde Heppens angemeldeten Betriebsmittel, Verbindungen und Betriebsleistungen, sowie der auf Grund der Einkommenserhebung für 1904 gegen das Vorjahr eingetragenen Veränderungen der Selbstverpflichtungspflicht zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogtum Oldenburg liegt vom 11. d. Mts. auf zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten im Rathhause, Zimmer Nr. 2, aus. Binnen einer weiteren Frist von einem Monate können die Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Rücknahme ihrer Betriebe in das Verzeichnis sowie gegen die Veranlagung und Abschätzung bei dem Vorstand der Berufsgenossenschaft Einspruch erheben. Heppens, den 10. Februar 1905. Der Gemeindevorsteher. Uthen.

Verpachtung.

Für die Firma Webr. de Zanbe habe ich beim Schlichter direkt an der Fortifikationsstraße

Gartenland

zu verpachten. Nachstehende wollen sich hierzu ehestens melden. Heppens den 10. Februar 1905. H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

eine vier. Oberwohnung mit Speisekammer und abgetheilt Korridor zum 1. April, Preis 15,50 Mk. Becke, Friedenstr. 28.

Zu vermieten

am gleich oder später eine Oberwohnung, zum 1. Mai eine dreier. Unterwohnung. H. Friedrich, Seban, Schönebr. 17.

Golhaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

— Im Jahre 1891 errichtet. — Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1904 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

73 Prozent

der eingezahlten Prämien. Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichneten Agenten:

- Gerhard Schwitters, Wanz.
- Hob. Abels, Heppens.
- G. Hornemann & F. Gising, i. Pa. Carl Lohjes Nachf., Wilhelmshaven.

Café National.
Sonntag den 12. Februar cr.
in meinen Lokalitäten:
Großes Frei-Konzert.
Ferner jeden Abend:
Musikalische Unterhaltung.
Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein
Th. Thies.

Drucksachen aller Art liefern prompt Paul Hug & Co.

Gebrauchte Damen- und Herren-Fahrräder sowie mehrere Nähmaschinen

wegen Mangel an Platz sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen **Bant, Theilenstraße 18** (Baden). Dasselbe können noch einige tüchtige Agenten beauftragt werden.

Milchgeschäft.

Zum 1. Mai habe ich eine Unterwohnung zu vermieten, in der seit 20 Jahren ein gutes Milchgeschäft betrieben wird.

E. Schmidt, Bant, Oldenburger Straße 38.

Zu vermieten

zum 1. April er. drei- und vierzimmerige Wohnungen mit und ohne abgeschloß. Korridor, sowie eine im Hinterhaus.

H. Baback, Milchgeschäftstr. 24.

Zu vermieten

zum 1. April oder später 2 dreieräum. Wohnungen mit Keller, Stall und Gartenland.

Reinken, Rindviehstr.

Zu vermieten

zum 1. April eine dreier. Oberwohnung.

J. Carolus, Genossenschaftstr. 27.

Zu vermieten

zum 1. April eine schöne dreierzimmerige Eigenwohnung mit Balkon.

H. Gierichs, Schmiedenstr.

Zu vermieten

schöne drei- u. vierzimmerige Wohnungen.

Joseph Nießen, Börsenstr. 19.

Zu vermieten

zum 1. April eine vierzimmer. Unterwohnung mit Stall und Gartenland.

Kopperdiner Weg 14.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung. Kopperdiner, Hauptstr. 23.

Zu vermieten

zum 1. April oder später 1 Tr. eine dreieräum. Wohnung mit Boden und Stall. Preis 13,50 Mk. Hinterstr. 9.

Zu vermieten eine schöne vierzimmer. Wohnung mit Stall und Keller zum 1. April. Bant, Peterstr. 16.

Zu vermieten

in meinen Häusern Mellumstr. 11, 12 und 13 noch mehrere drei, vier- und sechszimmerige Wohnungen. Elektrische Beleuchtung zu jeder Wohnung. **Th. Thies,** Café und Konditorei, Mellumstr. 13.

Zu vermieten

eine dreier. 1. Etagewohnung und eine Kellerräume zum 1. April. **J. Welfels,** Bant, Börsenstr. 29.

Zu vermieten

zum 1. März eine vierzimmer. Wohnung. **Hans Meyer,** gegenüber d. Rathhause

Zu vermieten

mehrere fein möbl. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Zu erfragen in der Erped. ds. Bl.

Zu vermieten

zum 1. April eine freundl. dreier. Oberwohnung. Heppens, Karstr. 10.

Zu vermieten

zwei dreier. Oberwohnungen zum 1. April, monatlich 11 Mk. **Zomdeichstr. 41,** zu erfr. Unterhaus.

Zu vermieten

z. 1. April eine dreier. 3. Etage-Wohnung. **Meinh. Jansen,** Gartenhandl., ostl. Börsenstr. 57.

Zu vermieten

zum 1. März dreier. Unterwohnung und zum 1. April dreier. Oberwohnung. **Zomdeich, Schmiedstr. 5.**

Zu vermieten

Peterstr. 41 und Kleier Str. 49 je eine fünfzimmer. Wohnung in der 3. Etage mit Gasheizung und letztere auch mit Badeeinrichtung. Preis 425 bzw. 450 Mk.

Gleichenfalls ebenfalls ein großer Laden sowie ein kleiner Laden, letzterer auch für Barbiergehäße sehr passend. **Georg Friedrichs,** Kleier Str. 49, 1.

Achtung! Emden. Achtung!

Dienstag den 14. Februar, abends 8 Uhr,
— im „Zivoli“: —

Öffentliche Volks-Versammlung

..... Tages-Ordnung:

Der Niesenkampf im Ruhrrevier und die revolutionäre Bewegung in Rußland.

Referent: Herr Landtagsabg. P. Hug-Bant. — Diskussion.
Arbeiter, sorgt für guten Besuch dieser Versammlung!

Der Einberufer.

Achtung! Leer. Achtung!

Montag den 13. Februar, abends 8 Uhr,
im Wwe. Sauthoff'schen Lokale:

Öffentliche Volks-Versammlung

..... Tages-Ordnung:

Der Niesenkampf im Ruhrrevier und die revolutionäre Bewegung in Rußland.

Referent: Herr Landtagsabg. P. Hug aus Bant. — Diskussion.
Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Einberufer.

Kaffeehaus Lilienburg.

Am Dienstag den 14. Februar cr.:

Kölner Maskenball.

Rheinische Dekorationen!
..... Kölsche Musik!

Die einhundertste kostümierte Dame erhält eine Flasche Sekt und einen Seppenser
..... Musik-Tusch!!

Großartige Aufführungen!

Kein Maskenzwang!

Anfang abends 8 Uhr. Anfang abends 8 Uhr.

Herrentarten . 1.00 Mark.
Damentarten . 0.50 Mark.

Karten im Vorverkauf
sind erhältlich bei den Herren Friseur: Rolke, Bismarckstr., Erich, Müllerstr. 19, Höpner, West. Güterstr., gegenüber dem Garrison-Friedhof, Könncke, Marktstr., Wilten, Reise Wilh. Str. 33, Bauer, Börsenstr. 44, Kaufmann, Sothen, Ulmenstraße, Wagh, Papierhandlung, Güterstraße, sowie im Festlokal.

Zu recht regem Besuch dieses Kölner närrischen Abends ladet freundlichst ein

Th. Frier.

Schiffsladung schweren
Preis- und Stichtorf
im Bantler Hafen angekommen.
Gebr. Münck.

Gesucht
auf sofort oder 1. März zwei junge Leute in Kost u. Logis, monatl. 45 Mt.
Gebr. Meyerhoff, Grenzstr. 8, 1. Et.

Gesucht
eine Frau oder älteres Mädchen zur Führung eines Haushalts bei gutem Lohn. Zu melden abends von 7 Uhr ab und Sonntag-Rodmittag bei
Werner, Bant,
Börsenstr. 16 11.

Gutes Logis f. 1 od. 2 junge Leute
Peterstraße 44, 2. Et., preisg. Geb.

Verkauf.

Habe in dem bisher von Herrn Graf von Nolte bewohnten Hause, Adalbertstraße 4, wegen Anlage einer Zentralheizung

8 gutehaltene altdeutsche Kachelöfen

mit eisernen Feuergeräten und verschiedene gut erhaltene

eiserne Defen
zu verkaufen. Näheres täglich zwischen 12 und 1 Uhr.

Dr. Lahrtz,
Ede Güter- u. Viktorienstraße.

Verantwortlicher Redakteur: E. Wege in Barel. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

P. P.

Meinen werten Freunden und Gönnern gelte ich hierdurch an, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Glas-Reinigungs-Institut „Germania“

Herrn **H. Werner**, Bant, Börsenstr. 12, übergeben habe. Für das mir in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen sage ich allen meinen besten Dank und bitte zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Bant, den 11. Februar 1905.

H. Söker.

Bezugnehmend auf obiges, mache einem geehrten Publikum von Bant, Wilhelmshafen, Seppens und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich das bisher von Herrn **H. Söker** geführte Glas-Reinigungs-Institut „Germania“ unter demselben Namen übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrende Rundschau aufs Beste zu bedienen und dieselbe nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Indem ich höflichst bitte, das meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen, gelbnet mit vorzüglicher Hochachtung

A. Werner.

Bant, Börsenstr. 12.

Etablissement Friedrichshof

Bant, Peterstraße.

Heute Sonntag den 12. Febr.:

Großer Fest-Ball

in den vom Wiener Filiale-Maskenball festlich dekorierten Räumen.

Um 11 Uhr Polonaise mit Ueberraschungen.

Die Direktion: **H. Wilmann.**



Wilhelmsh. Bürger-biedertafel.

Sonnabend den 25. Februar cr.,
abends 8 Uhr:

Grosse Maskerade

in der Kaiserkrone.

Doppeltes Orchester!!
Grosse Ueberraschungen!

Karten sind im voraus zu haben in den durch Plakate gekennzeichneten Lokalen, sowie bei den Mitgliedern.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Serbergs-Kommission.

Montag abend
in der Zentral-Serberge,
„Lindenhof“ in Varel.
Sonntag den 12. Februar,
nachmittags von 4 Uhr an:

Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
H. Lensehner.

Geschenkartikel

Nickelwaren
Mod. Kupferwaren
Luxus-Artikel
Lederwaren

Büsten
Gruppen
Figuren
Vasen

in feinsten Ausführung und reichhaltigster Auswahl, passend in aller Art

• Geschenkartikel •
Erste Etage.

J. Egberts

Grosses Geschäftshaus.

Warnung!

Warne hiermit Jedermann meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht haften.
Gebr. Seienstabs, Bant.

Patent-Anwalt

Karl Kotte

nimmt Patent- und Gebrauchsmuster-Anmeldungen in folgender Woche im „Hotel Kronprinz“ an

Gesucht

auf sofort eine tüchtige Haushälterin, am liebsten junge Witwe ohne Kindern.
Neue Wdh. Straße 72, 2. Et. r.
Zu erfragen abends von 7-8 Uhr.

Logis für 2 ord. Leute

Bahrs, Seppens, Peterstr. 18.

Zu vermieten 2. Stiebelwohnung
Grenzstr. 55, 1. Et.

Todes-Anzeige.

Heute nacht 1 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden im 53 Jahre meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Dina Zinnel, geb. Jürgens.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Karl Zinnel nebst Angehörigen.
Bant, den 11. Febr. 1905.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 15. da. Mis., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Schloßstr. 11, aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, sowie allen denen, die ihm das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, insbesondere dem Herrn Pastor Roud für die trefflichen Worte am Grabe des Entschlafenen sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Fran A. Schönbohm u. Kinder nebst Angehörigen.
Hierzu zwei Blätter.

26 Schulfragen so raffiniert ausgefälscht gewesen, daß sie den Freipreis ermöglichen...

Als zweite Referentin fungierte Frau Steinbach. Sie führte aus: Daß die linstehenden bürgerlichen Frauen die Initiative in dieser Sache ergreifen, sei mit Ermahnung zu begrüßen...

feit beleset. Das müßte anders werden. Und sie, die seit Jahrzehnten das Werden der Dinge hoffend beachte, sei freudig bereit...

Nachdem noch eine Anzahl Redner und Rednerinnen, fast durchweg im Sinne des Referats, gesprochen und auch die Schwärze eines der Freipredigten, freilich ohne Erfolg, versucht...

Das vom Alttoner Schwurgericht am 13. Januar 1906 gefällte freisprechende Urteil in dem Klantenfer Notzuchtssache ist gelangt, das Vertrauen des Volkes auf die deutsche Rechtsprechung wiederum aus tiefer Not zu erhitzen...

Aus der Frauenbewegung.

Weibliche Vorsteher und Leiter von Schulen gibt es in Chicago nicht weniger als 125. Also beinahe die Hälfte aller Schulen in Chicago überhaupt hat weibliche Leitung.

Frauenbund Rühringen-Wilhelmshaven.

In der am Donnerstag in der „Germaniahalle“ stattgefundenen Versammlung wurde zunächst der geschäftliche Teil erledigt. Nachdem wurde ein Ueberblick über die Frauenliteratur gegeben...

über die Bearbeitungen zum beschlossenen Jahresbericht, der am Sonntag den 19. Februar in der „Germaniahalle“ stattfinden soll.

In weiteren wurde der Rollenbericht pro 2. Hälfte 1904 zur Kenntnis genommen und dem Gesamtvorstand hierauf Decharge erteilt.

Den ausführenden Bergarbeitern wurde aus der Vereinskasse 3000 Mark, ferner der für unvorhergesehenen Zweck vorhandene Fonds in Höhe von 16,500 Mark, sowie der Ertrag einer Zellerksammlung von 9,41 Mark zugewiesen.

Die Rollen für den Druck der Position an den Reichstag und Bundesrat wurde schon bewilligt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß dieselbe recht bald in Erfüllung gehen möge.

Vermischtes.

Kirche und Brautjungfer. Die Kirchenbehörden von Sommerfeld in Preußen veröffentlichten in dem Sommerfelder Volksblatt eine Statistik, in der die Zahl der Geburten, Tausen, Beschäftigten und Todesfälle des Jahres 1904 angegeben werden.

Gang des Jahres 1904. 33 Geburten, 20 Tote, die nach längerem Zusammenleben getraut wurden.

Wie wohl die lächerliche Unterscheidung zwischen Gang- und Halbbürgerinnen zu Stande gekommen sein mag? Vielleicht hielt es die Geistlichkeit für notwenig, jedes Mädchen, das eine Ehe schließen wollte, vor der Trauung einer körperlichen Untersuchung zu unterziehen...

Alte und junge Bräute. In Hörde bei Halle in Westfalen wird in einigen Tagen die Hochzeit einer 67 Jahre alten Witwe, die bereits Kriegsmutter ist, gefeiert werden.

Unrecht hatte, hat er später selbst bewiesen. Er ist heute einer der besorgendsten Richter Deutschlands, ein maßvoller Ehrenmann, sein Gesicht noch weiß rötlich und breiter als damals...

Ich sagte schon, es ist eine Liebesgeschichte und zunächst wirklich keine ungewöhnliche. In dem Sommer, wo ich die beiden Freunde ihren Doktorhut geholt, wanderten sie an einem schönen, heißen Augustmorgen, wie oft vorher, zum Tor hinaus und nach Jüdenhof, ihrem Dorfchen unter der Wur, in dessen Hütten und Wäldern viele Grazer ihre Sommerfröhen halten...

als ihnen das Rufen zweier seiner Stimmgen ins Ohr klang. (Fortsetzung folgt.)

Wer aber ärgert dieser Geringsten einen —

Ganze 7 Jahre war der Christian alt und ging demzufolge noch in die „kleine“ Klasse. Dem der Lehrer das framme Mädchenchen mit dem gelben Fladestopf und den braunen Schelmengaugen betrachtete, wurde es ihm oft recht schwer, der pädagogischen Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen.

als Christian nach dem Gebet mit dem Einpaßer nicht fertig wurde, als letzter die Klasse verließ und wie im Traume am Rücken nach seinem verneinlichen Strohputz suchte. Ein solches Benehmen war zu ungewöhnlich, als daß der Lehrer ihn nicht herausgerufen und gefragt hätte: „Christian, Du noch hier? Junge, was ist denn los?“

Landesbibliothek Oldenburg

jugendliche Großmutter hat sich eben überzeugt, daß auch die fremde Erziehung keinen Erfolg gegen Liebestochter gemährt und will nun ihre Tochter in eigene Erziehung nehmen.

Humoristisches.

Jugend. Den Eltern keinen Leckerchen mitzuteilen ist wohl ein Zeichen eines Zuges von der Schwelgerei eines Kleinkindes. Die Eltern belanden sich in Nothwehr in einem Zimmer, dessen auf den Korridor mündende Thür halb offen stand. Als die Schwelgerei sich kommen bedürft, sagte sie: „Machmal, mach mal die Thür zu, sonst sieht dich der Herr A...“ „Ich, das habe ich nicht“, erwiderte da das freudige Mädchen, „der Herr A...“ (contingit.)

Standesamtliche Nachrichten.

der Gemeinde Bant vom 16. Jan. bis 7. Febr. 1906. Geboren ein Sohn dem Arbeiter J. K. Hagen, Arbeiter G. H. Peters, Arbeiter G. H. Zeh, Arbeiter J. H. H. Peters, Arbeiter G. H. Zeh, Arbeiter J. H. H. Peters, Arbeiter G. H. Zeh, Arbeiter J. H. H. Peters...

Verheiratet: Schiffszimmermann G. C. Brandt und W. H. Schöler, Arbeiter, beide zu Bant, Walter E. Klein und H. Reimers, beide zu Bant, Walter E. Klein und H. Reimers, beide zu Bant, Walter E. Klein und H. Reimers, beide zu Bant...

Literarisches.

Eingegangene Druckchriften. (Betreffung einzelner Werke vorbehalten.) Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Schüttgen, Dietz Verlag) und von den Nr. 3 des 15. Jahrgangs...

Evang.-luth. Kirchengemeinde
 - Sant. -
 Die Stelle eines Kirchenrechnungsführers ist sofort zu besetzen. Jährliche Gehalt 500.- Mark. Die Bewerber wollen ihre selbstgeschriebenen Gesuche bis **Montag den 13. Februar cr.**, abends 7 Uhr, in der Pastorei abgeben.
 Sant, den 6. Februar 1905.
Der Kirchenrat.
 H. Abbeten, Warrer.

Bekanntmachung.
 Die Anschaffung des Inventars für drei Klassen der Schule D soll öffentlich ausgeschrieben werden. Die näheren Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Juraten, Sant, Börsenstraße Nr. 22, zur Einsicht aus.
 Offerte mit der Aufschrift „Offerte auf Schulinventar der Schule D, Neubremen“ sind bis zum **13. Februar 1905**, abends 6 Uhr, auf dem Großherzoglichen Amt Rüstingen, Zimmer Nr. 4, abzugeben.
 Sant, den 6. Februar 1905.
 J. Freese, Jurat.

Gänzl. Ausverkauf
 wegen Umzug!
 Nie wiederkehrende Gelegenheit beim Einkauf von Möbeln!
 Mein großes Lager von **Möbeln**
 Spiegeln und Polsterwaren, sowie Teppichen, Gardinen und Tischdecken
 soll zu noch nie dagewesenen Preisen ausverkauft werden.
 Buffets früher 250, 220, 200 und 165 Mk., jetzt 190, 180, 165 und 140 Mk.
 Herrenschreibtische 54 bis 180 Mark in feinsten Ausführungen.
 Saloufchränke früher 110 bis 300 Mk., jetzt 85 bis 225 Mk.
 Garnituren von 120 Mk. an bis zu den hochgelegentesten.
 Sofas unter Garantie für allzeit beste Arbeit, jetzt 38—150 Mk.
 Bettstellen mit und ohne Matratzen von 13.50 Mk. an.
 Stühle von 2.25 Mk. an.
 Vertikowas in echt Buchbaum von 45 Mk. an.
 Vertikowas, getrichen, v. 37 Mk. an.
 Schänkechränke von 26 Mk. an.
 Einerschänke v. 12.50 Mk. an.
 Ferner alle anderen Möbel in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.
 Beachte noch, daß ich nur allerbeste Ware führe; auch werden sämtliche Polstermöbel auf das Sorgfältigste unter Verwendung von nur allerbestem Material in eigener Werkstatt hergestellt.
 Günstige Gelegenheit für Frauen! Gelaupte Möbel können bis Ende März stehen bleiben.

Otto Borchert
 Möbel- u. Dekorationsgeschäft
 Verlängerte Götterstraße 7.

Empfehle
Tilcher-Bretter
 schöne trockene Ware in allen Dimensionen.
Georg Thaden
 Neubremen.
 Telefon Nr. 373.

Plüss-Stauer-Kitt
 unübertroffen zum Richten zerbrochener Gegenstände.
 Zu haben in der **Drogerie zum roten Kreuz, Varel.** Zu vermieten ein **Geschäftshaus** eignet besonders für Schlichterei.
 Wilters, Rchfr.

Cigarren und Cigaretten
 in guter abgelagerter Ware
 Packungen zu 25, 50 und 100 Stück
 in schöner Aufmachung.
 • Ferner Rauch- und Kautabak •
 sowie lange, halb lange und kurze **Pfeifen • Shagpfeifen**
 und Pfeifensteile.
Georg Buddenberg
 Cigarren- und Tabak-Handlung
 Sant, Peterstraße Nr. 50.

An- u. Verkauf
 von neuen und alten Möbeln
B. Westphal, Tischlermeister
 Sant, Grenzstrasse 65.
 Sämtliche gebrauchten Möbel sind stets gut renoviert.

Dr. Boemers
Embrica-
 Margarine Butter.
 ersetzt die beste

Feinstes Fabrikat! Ueberall erhältlich!
 Vertreter: Gerh, Conring, Wilhelmshaven.

Geschäftsstellen: Roonstr. 78 und Bismarckstr. 54.
Oldenburgische Landesbank
Filliale Wilhelmshaven,
 Einlagen mit halbjähriger Kündigung
 verzinsen wir:
 1/2 % unter dem jeweiligen Reichsbank-Diskontsatz
 mindestens mit 2 1/2 Proz., höchstens mit 4 Proz.,
 zur Zeit also mit 3 1/2 Proz. p. a.
Geschäftsstellen: Roonstr. 78 und Bismarckstr. 54.

Zu vermieten
 zum 1. April eine dreieckige Oberwohnung mit abgegeschlossenem Korridor, Speisekammer usw.
Georg Buddenberg,
 Sant, Peterstr. 30.

Johann Hch. Dierks
 Sant, Peterstr. 5. Mittelstr. 17, I. Etg.
 Bureau für Rechtsangelegenheit, und Vermittlung von Grundstücke-An- und Verkäufen sowie Hypotheken-Vermittlung.

Zur Selbstbereitung
 von Cognac, Rum, Liqueure
 verwendet man nur einzig und allein die berühmten
Original Reichel-Essenzen
 Natürliche Destillate und Extrakte zur schnellen und leichten Herstellung aller echten Liqueure etc., wie: Alasch, A la Benedictiner, Beoncamp, Staudorfer, Lager, Kimmel, Cacao, Vanille, Fausche usw.
 ••• Enorme Ersparnis. •••
 Ueber 250 Sorten nur in Originalflaschen, für ca. 2 1/2 Lit. A 25, 40, 50, 60, 75 Pf. usw. bei 6 Flaschen die 70 Pf. gratis!!
 Essenzen für „Alkoholfreie Liqueure“
 Man verlange ausdrücklich Reichel-Essenzen mit dem Lichtherz Berlin, Eisenbahnstr. 4 u. weise Nachahmungen sofort zurück.
 In Sant erhältlich in der **Drogerie „Zum roten Kreuz“**
 Wertstrasse 23.

Empfehle:

Bunte Bohnen	18 Pf
Weiße Bohnen	15 und 18 "
Alban-Bohnen	20 "
Gelbe Bohnen	15 "
Binen, grobe	18 "
Erbsen, grüne	15 "
Erbsen, graue	16 "
Erbsen, gelbe	15 "
Eingemachte Bohnen	18 "
Magdeburger Sauerkohle	10 "
Ringäpfel, neue	40 "
Pflaumen	20, 30 u. 40 "
Pflaumenmus	20 "
Zwiebeln	10 "
Schmalz	50 "
Blomenschmalz	60 "
Margarine	50, 60 u. 80 "
Edamer Rahmstufe	85 "
Tilliter Käse	70 "
Schärer Tilliter	30 "
Straußkäse, prima Qualität	35 "
Rahmstufe	30 "
Harzstufe	4 Stück 10 "
Buchweizenmehl	16 "

Abtatt auf sämtliche Kolonialwaren.
A. Winterberg
 - Adolfsstraße 11. -
 Filiale: Verl. Kaiserstr. 11.

•• Mein ••
Journal-Belegzettel
 (wöchentlich 10—12 Hefte)
 kostet monatlich nur 1.00 Mk.
G. fasting,
 Buchhandlung,
 Neue Wilhelmsh. Straße 32.

Nur 1 Mk.
 kostet eine neue Feder in einer Taschenuhr.
 Feder und Reinigen 1.50
 Neues Glas . . . 0.20
 Neuer Zeiger . . . 0.20
 Neue Kapfel . . . 0.20
 Alle anderen Reparaturen gut und billig bei vorheriger Preisangabe.
H. Sandfuchs,
 - Uhrmacher -
 55 Neue Wilh. Straße 55.

Mauer-, Putz- u. Füllsand
Fluß- und Grubenkies
 - liefert -
A. Wieting,
 Sandfuhrgeschäft in Sant.
 Telefon Nr. 372.

Lassen Sie Ihre
 nur bei **Christian Schwarz,** Uhrmacher, Marktstraße 22, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Der Atheist.
 Illustrierte Zeitschrift für Volksaufklärung.
 Herausgegeben von Konrad Böttlinger in Rittenberg.
 Abonnementpreis vierteljährlich 90 Pf.
 Zu beziehen durch
Georg Buddenberg,
 Buchhandlung und Kolonialgeschäft,
 Sant, Peterstraße 30.

Im Ausverkauf
 zu heruntergesetzten Preisen:
 Schwarze u. farbige **Kleiderstoffe**
 Hochstapel und Hemdenstapel, fertige Hemden, Gardinen.
Anton Brunt, Sant.

♦ Familien- ♦
 wie auch andere Wäsche
 - wie -
 Weiße und bunte Wäfen, Kleider und Westen, Gardinen in weiß und creme, Stores, Rouleaux, Portièren und sonstige Fein- und Tischvorhänge,
 Weiße u. bunt bestickte Decken, Weiße und bunte Glaces und wildlebene Handtücher werden sauber gereinigt. Die Verarbeitung der Gardinen kostet pr. Meter nur 15 Pfennig. Werden uns dieselben bereits gewaschen und gefärbt übergeben, so kostet ihre Fertigstellung pr. Meter 10 Pf. Kürzeste Lieferzeit. Eiltwäsche in einigen Stunden. Auch nehmen wir Wäsche zum Waschen u. Bleichen frei ins Haus. Große Wäschereien stehen gegen eine Gebühr von 20 Pf. pro Stunde zur gefälligen Benutzung.
Neumanns
 Fein-, Gardinen- und Hand- schuhwäscherei
 Karlsruher Straße 5 und 5a.
 Telefon 314.

• Humoristischer •
Zeitzirkel
 (wöchentl. 6 humor. Hefte)
 vierteljährlich nur 2.00 Mk.
G. fasting,
 Buchhandlung,
 Neue Wilhelmsh. Straße 32.

Zu vermieten
 zum 1. März oder April eine dreieckige abgechl. Balkonwohnung.
G. Strubbe, Thellenstraße 13.
Zu vermieten
 zwei- und dreieckige Wohnungen mit Stall und Keller.
H. Wagner, Sant, Halenstr.

Mein Lager in **Metal- u. Holz-Fürgen**
 Leichenbekleidungsstücken sowie Trauerkränzen halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Anton Eggerichs,
 Wittichersdamm 23. Tel. 568.

Frauenbund Rüstingen-Wilhelmshaven.
Am Sonntag den 19. Februar ev.
 findet in den Germaniahallen unser
Amüsanter Fastnachts-Ball
 statt, wozu wir freundlichst einladen. Viele Aufführungen
 und Ueberraschungen in Vorbereitung.
 Beginn des Balles 8 Uhr. Entree für Mitglieder u. deren Angehörige
 20 Pf. pro Pers., Tanzb. 30 Pf., Nichtmitgl. 30 Pf. pr. Pers., Tanzb. 60 Pf.

Sadewassers Tivoli.
 Heute sowie jeden Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in neuerbauten und modern eingerichteten Saale.
 ... Anfang 4 Uhr. ...
 Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst
H. Sadewasser.

Konzerthaus Edelweiss
 Bant, Börsenstrasse 41.
 Verweht vom Südwest-Sturm
 ist wahrscheinlich mein
Künstler-Ensemble
 — samt —
 Reisevorschuß.
 *
 Daher bis auf
 weiteres von
 Freitag ab jeden
 abend • unübertroffene
 Unterhaltung m. doppelt
 besetzt. Orchester, 15 Personen.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Wilh. Harms.

Gasthof „Münchener Hof“
 •• Bant, Mittelstraße ••
 zwischen der Börsen- und Neuen Wilhelmshavener-Straße.
 Empfehle meine der Zeit entsprechend eingerichteten
Fremden-Zimmer
 Zimmer inkl. Staffee von 1.25 M. an.
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. — Sehr gut gepflegte
 Biere am Zapf. — Größtes und schönstes Orchester am Plage!
 Hochachtungsvoll
Jos. Freitäger.

Um das vorhandene Warenlager
 wegen Verkauf des Geschäfts noch sehr zu verkleinern, habe
 ich mich entschlossen, nicht allein auf Kleiderstoffe, sondern
 auch auf alle anderen Waren
20 Prozent Rabatt!!
 ... zu geben ...
Heinr. H. Janssen
 17 Marktstrasse 17.

Masken-Kostüme
 zu billigsten Preisen bei
Frau G. Keents, Bant, Börsenstrasse 18.

Achtung Holzarbeiter!
 In nächster Zeit werden sämt-
 liche Mitgliedsbücher zur Kontrolle
 eingezogen. Der Vorstand.

Vergnügungs-Anzeiger
 Sonntag den 12. Februar.

„Anker“, Kopperhörn.
Familien-Kränzchen
 Nur für Zivil.
Th. Garliochs.

Tonhallen
 Wilhelmsh., Ostfriesenstraße.
Großer Ball
Louis Glend.

Establissem. Friedrichshof.
Grosse Tanzmusik.
H. Willmann.

Colosseum.
Grosse Tanzmusik.
W. Müller.

Schützenhof.
Grosse Tanzmusik.
 Abwechslend Blas- u. Streichmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
C. Hahn.

Olympeum.
Grosse Tanzmusik.
J. Folkers.

Müstringer Hof.
 Gemüthliches
Familien-Kränzchen
Anton Hübner.

Kaffeehaus Lilienburg.
 Das feinste Vergnügungstotal am Plage
Familien-Tanzkränzchen.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Ch. Frier.

Neu eröffnet!
Central-Café
 — Besitzer: —
Job. Fr. Feldhusen.
Ede Börsen- u. Grenzstraße.

Köttings Frisiersalon,
 Heppens, Friederikenstr. 37.
 Einem geehrten Publikum von Heppens
 bringe ich hiermit zur Kenntniss, daß
 ich von heute ab mein Geschäft per-
 sönlich leite. Für die mir bis jetzt
 in so reichem Maße erwiesene Unter-
 stützung sage meinen Kunden besten Dank.
G. Köttling, Heppens,
 Spezial-Geschäft für
 moderne Haar- und Bartfrisuren.
Gefucht
 zum 15. Februar oder 1. März ein
 ordentliches Mädchen.
Jean Karow, Roonstraße 96.

Achtung! Handels-, Transp.- u. Verkehrsarbeiter Deutschl.
 Zahlstelle Bant-Wilhelmshaven.
Dienstag den 14. Februar, abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
 in Schierig Bürgerhalle, Grenzstr.
 Tagesordnung: 1. Aufnahmen. 2. Stellungnahme zur Generalk-
 Versammlung. 3. Komiteebericht. 4. Verbands-Angelegenheiten und
 Verschiedenes. — In dieser Versammlung spricht Kollege Tesch aus Bremen.
 Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten, auch die Kollegen der Section
 der Gasarbeiter haben zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Vereinshaus „Zur Arche“.
 Heute sowie jeden Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
 Verstärktes Orchester. — Anfang 4 Uhr. — Hierzu ladet ein
Gerh. Heiken.

Norden.
 Sonntag den 12. Febr., abends 7 Uhr,
 bei Gastwirt Bargmann:

Öffentl. Holzarbeiter-Versammlung
 •• Tagesordnung: ••
 1. Der Einfluß der Unternehmer-Verbände und der der Arbeiter-
 Organisationen. Referent: Alb. Röske aus Hamburg.
 2. Freie Diskussion. 3. Verschiedenes.
 Zu dieser Versammlung sind sämtliche Gewerkschaften Nordens
 freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Wohin gehen wir?
Nach Variété Budzinsky
 Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 35.
 Zu den vorzüglichsten Spezialitäten und dem besten
 Damen-Orchester, Direction Gustav Pöschl.
Heute Sonntag zwei große Vorstellungen
 Anfang 4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends.

Achtung! Emden.
Am Montag den 15. Februar, abends 8 Uhr,
 findet im Hotel „Bellevue“ eine
Öffentl. Holzarbeiter-Versammlung
 statt, wozu sämtliche Gewerkschaften eingeladen werden.

Maler-Gesangverein Flora.
Einladung
 zu dem am **Sonntag den 18. Febr.,**
 abends 8 1/2 Uhr, in der „Kaiserkrone“
 stattfindenden
Maskenball
 verbunden mit
Großen Aufführungen.
 Einführungsarten sind zu haben im Vereins-
 total Feberland, Hof (Gerdes, Grenzstraße),
 Bürgerheim (Fr. Rath, Börsenstrasse), in der
 Kaiserkrone (Windolph, Bismarckstraße), sowie
 bei sämtlichen Mitgliedern.
Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur: C. Rehe in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hua & Co. in Bant.

Die Forderung der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, beruht auf der Tatsache, daß durch erhöhte Kaufkraft des Geldes, aber gerade durch die Forderung der Arbeiter, die Produktion zu erhöhen, in die Handwerkerindustrie ein Übermaß an Arbeitern hineingeworfen worden ist, was zu einer Überproduktion führt, die wiederum zu einer Preisverfallung führt. Die Arbeiter fordern, daß die Produktion nicht zu hoch ansteigt, sondern daß die Produktion nur so hoch ansteigt, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt. Dies ist die Forderung der Arbeiter, die Produktion nicht zu hoch ansteigen zu lassen, sondern sie nur so hoch ansteigen zu lassen, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt.

Die Forderung der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, beruht auf der Tatsache, daß durch erhöhte Kaufkraft des Geldes, aber gerade durch die Forderung der Arbeiter, die Produktion zu erhöhen, in die Handwerkerindustrie ein Übermaß an Arbeitern hineingeworfen worden ist, was zu einer Überproduktion führt, die wiederum zu einer Preisverfallung führt. Die Arbeiter fordern, daß die Produktion nicht zu hoch ansteigt, sondern daß die Produktion nur so hoch ansteigt, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt. Dies ist die Forderung der Arbeiter, die Produktion nicht zu hoch ansteigen zu lassen, sondern sie nur so hoch ansteigen zu lassen, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt.

Die deutschen Arbeiter der Grube werden aus dem Kampf gelenkt und mit ihnen nicht nur die deutsche Arbeiterkraft im allgemeinen, sondern auch die fernestehende Arbeit, die den Bergarbeitern ihre Empathie zugewandt haben.

Die Forderung der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, beruht auf der Tatsache, daß durch erhöhte Kaufkraft des Geldes, aber gerade durch die Forderung der Arbeiter, die Produktion zu erhöhen, in die Handwerkerindustrie ein Übermaß an Arbeitern hineingeworfen worden ist, was zu einer Überproduktion führt, die wiederum zu einer Preisverfallung führt. Die Arbeiter fordern, daß die Produktion nicht zu hoch ansteigt, sondern daß die Produktion nur so hoch ansteigt, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt. Dies ist die Forderung der Arbeiter, die Produktion nicht zu hoch ansteigen zu lassen, sondern sie nur so hoch ansteigen zu lassen, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt.

Die deutschen Arbeiter der Grube werden aus dem Kampf gelenkt und mit ihnen nicht nur die deutsche Arbeiterkraft im allgemeinen, sondern auch die fernestehende Arbeit, die den Bergarbeitern ihre Empathie zugewandt haben.

Die Forderung der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, beruht auf der Tatsache, daß durch erhöhte Kaufkraft des Geldes, aber gerade durch die Forderung der Arbeiter, die Produktion zu erhöhen, in die Handwerkerindustrie ein Übermaß an Arbeitern hineingeworfen worden ist, was zu einer Überproduktion führt, die wiederum zu einer Preisverfallung führt. Die Arbeiter fordern, daß die Produktion nicht zu hoch ansteigt, sondern daß die Produktion nur so hoch ansteigt, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt. Dies ist die Forderung der Arbeiter, die Produktion nicht zu hoch ansteigen zu lassen, sondern sie nur so hoch ansteigen zu lassen, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt.

Die Forderung der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, beruht auf der Tatsache, daß durch erhöhte Kaufkraft des Geldes, aber gerade durch die Forderung der Arbeiter, die Produktion zu erhöhen, in die Handwerkerindustrie ein Übermaß an Arbeitern hineingeworfen worden ist, was zu einer Überproduktion führt, die wiederum zu einer Preisverfallung führt. Die Arbeiter fordern, daß die Produktion nicht zu hoch ansteigt, sondern daß die Produktion nur so hoch ansteigt, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt. Dies ist die Forderung der Arbeiter, die Produktion nicht zu hoch ansteigen zu lassen, sondern sie nur so hoch ansteigen zu lassen, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt.

Die Forderung der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, beruht auf der Tatsache, daß durch erhöhte Kaufkraft des Geldes, aber gerade durch die Forderung der Arbeiter, die Produktion zu erhöhen, in die Handwerkerindustrie ein Übermaß an Arbeitern hineingeworfen worden ist, was zu einer Überproduktion führt, die wiederum zu einer Preisverfallung führt. Die Arbeiter fordern, daß die Produktion nicht zu hoch ansteigt, sondern daß die Produktion nur so hoch ansteigt, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt. Dies ist die Forderung der Arbeiter, die Produktion nicht zu hoch ansteigen zu lassen, sondern sie nur so hoch ansteigen zu lassen, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt.

Die Forderung der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, beruht auf der Tatsache, daß durch erhöhte Kaufkraft des Geldes, aber gerade durch die Forderung der Arbeiter, die Produktion zu erhöhen, in die Handwerkerindustrie ein Übermaß an Arbeitern hineingeworfen worden ist, was zu einer Überproduktion führt, die wiederum zu einer Preisverfallung führt. Die Arbeiter fordern, daß die Produktion nicht zu hoch ansteigt, sondern daß die Produktion nur so hoch ansteigt, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt. Dies ist die Forderung der Arbeiter, die Produktion nicht zu hoch ansteigen zu lassen, sondern sie nur so hoch ansteigen zu lassen, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt.

Die Forderung der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, beruht auf der Tatsache, daß durch erhöhte Kaufkraft des Geldes, aber gerade durch die Forderung der Arbeiter, die Produktion zu erhöhen, in die Handwerkerindustrie ein Übermaß an Arbeitern hineingeworfen worden ist, was zu einer Überproduktion führt, die wiederum zu einer Preisverfallung führt. Die Arbeiter fordern, daß die Produktion nicht zu hoch ansteigt, sondern daß die Produktion nur so hoch ansteigt, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt. Dies ist die Forderung der Arbeiter, die Produktion nicht zu hoch ansteigen zu lassen, sondern sie nur so hoch ansteigen zu lassen, wie die Kaufkraft des Geldes es zuläßt.

Arbeiter, Genossen!
Interferiert nach Möglichkeit die unterdrückten und in den Ausmaß getriebenen Bergarbeiter.

Aus dem Lande.
Sarel, 11. Februar.
Glad in England hat der Geschäftsrat geholt, der am 8. d. M. bei Glenelg aus einem Eisenbahngesetz für die neue Stankenschen gebucht wurde. Er konnte noch am selben Tage entlassen werden. — Die Schatzkammer „G. O.“ haben sich bewährt!

Oldenburg, 11. Februar.
Einem Antrag zur Gründung eines evangelischen Erziehungsanstalt für littlich gebliebene oder verwaiste Jugendliche im Herzogtum erzählt der vom Oldenburgischen Landesrat für innere Mission zu diesem Zwecke eingetragene Ausschuss. Eine frühere derartige Anstalt, die im Anschluß an die Strafanstalt zu Wesch erichtet worden war, ist glücklicherweise wieder aufgegeben worden. Schon die Nähe der Strafanstalt würde unsern Erziehenden den gewöhnlichen Erfolg illusorisch machen. Seitdem werden in Jugendliche, für welche eine Zwangsverpflichtung nicht ist, in Anstalten außer Landes untergebracht, die oft „überfüllt“ sind. Die Folge war, daß oft Wunden lang gewartet werden mußte, ehe eine Stelle frei wurde und daß die Kinder so lange in Wesch, also jedenfalls in der Strafanstalt, untergebracht werden mußten. Der „Verwandt“ selbst erwiderte sich dann bis nach Hollstein, ja selbst bis nach dem Königreich Sachsen. Da nach den gemachten Erfahrungen 80 Prozent der Zöglinge als gebildet betrachtet werden können, so plant man auch im Herzogtum Oldenburg eine für zunächst 30-40 Zöglinge berechnete derartige Anstalt. Die Rollen der Einrichtung würden sich auf ca. 45.000 Mark belaufen. Die fernere Unterhaltung der Anstalt würde durch die Pflegegeher und durch die Beiträge des der Anstalt zugewiesenen Bodens gesichert sein. Das großherzogliche Staatsministerium hat dem Plane seine Förderung und insbesondere die Hergabe einer geeigneten ausreichenden Landfläche in Aussicht gestellt. Wie an die evangelischen Gemeindevorstände und Amtsvorstände des Herzogtums, die das erste Interesse an dem Zustandekommen einer solchen Erziehungsanstalt haben werden, ist appelliert der genannte Ausschuss zugleich an die Allgemeinheit, daß jährliche Beiträge oberhalbmalige Kosten dieses große und notwendige Werk nach Kräften zu fördern. Etwas von 1000 Mark sind bereits für diesen Zweck in Sammelgenossen. Gaben nimmt der Ausschuss und der Rechnungsführer, Rentner Koffis in Oldenburg, Auguststraße 47, entgegen.
Eine solche Erziehungsanstalt sollte doch mit der Konfession nicht verbunden werden. Wir allem aber sollte man dahin streben, den preussische Prügelanstalt zu ersetzen, sondern eine wirkliche Anstalt der Humanität, mit der gewiß noch mehr Erfolg zu erzielen sein wird als mit einer ausgeprochenen Prügelanstalt.

Parteinachrichten.
Ein sozialdemokratischer Parteitag für die Provinz Hannover findet am Sonntag den 12. März, vormittags 11 Uhr, im „Ballhof“ zu Hannover statt. Als provisorische Tagesordnung ist festgesetzt:
1. Geschäfts- und Kasienbericht des Provinzial-Agitationskomitees. Referent: H. Weiler.
2. Gründung einer Landesorganisation. Referent: Aug. Brep.
3. Unsere Presse. Referent: Aug. Lehberg.
4. Wie agitieren wir? Referent: J. Evers-Hildebrandt.
5. Das Kommunalwahlrecht der Provinz Hannover. Referent: H. Keinert.
6. Allgemeine Anträge.
7. Remuoh des Provinzial-Agitationskomitees.
Anträge, welche auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, müssen spätestens bis zum 28. Februar dem Unterzeichneten eingekandt werden.
Der Wahlkreis hat das Recht, bis zu fünf stimmberechtigten Delegierten zu entsenden.

Die in den einzelnen Wahlkreisen gewählten Delegierten werden ersucht, ihre Adresse zum Zwecke der Zustellung der Mandatsformulare an H. Weiler, Hannover, Lange Straße 1, baldmöglichst zugehen zu lassen.

Gewerkschaftliche.
Die Bergarbeiter im Kohnriter Keeler (Oberrhein) sind Donnerstag Mittag in den Streik eingetreten.
Die Schneider in Götting erreichten nach einem Streik von nur wenigen Stunden Anerkennung ihrer Forderungen. In Leipzig sind sie in eine Bewegung eingetreten zur Errichtung eines Tarifvertrages. Die Arbeitergeber haben sich bereit erklärt auf Grundlage des bisherigen Lohnvertrages unter entsprechenden Veränderungen Unterhandlungen anzuhängen.

Die Steinzeiger im Cottbusser Innungsbezirk (Gothz Guben, Reuzell, Cottbus und Sochau) fordern einen Tarif mit 10 Stunden Arbeitzeit, 45 Pf. Stundenlohn für Hammer

Bartsch & von der Brähe
 vormals v. S. Büsgemann

Inventur-Ausverkauf.

Es kommen heute zum Verkauf:

Grosse Posten Schuhwaren!!

teils etwas im Schaufenster gelitten und teils leicht beschädigt.

Baby- u. Kinderschuhe, Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel,
 Kinder- und Damen-Hauschuhe,

Herren-Zug- und Agraftentiefel, Herren-Halbschuhe,
 Arbeiter-Schuhe u. s. w. u. s. w.

Die Preise sind enorm billig gestellt und bis zur Hälfte des regulären Wertes ermäßigt.

Gesangverein Vorwärts.

Am Freitag den 17. Februar ev.
 in den Räumen des Friedrichshofs:

Hervorragendste Maskerade

der Saison!

Elite-Abend der berühmten Variete-Gesellschaft
 „Amor“, mit ihren ukomischen Aufführungen.
 Galerie: Großer Jahrmartsummel!

Doppeltes Orchester der Kapelle der II. Natr. Division.
 Grosharige, noch nie dagewesene Dekoration
 des ganzen Etablissements.

Maskenpolonaise unter Vorantritt
 der eig. 10 Mann starken Lumpenkapelle.
 Elegante Masken-Auslage sind im Volale zu haben.

Beginnung 7.30. Anfang 8.15. Demaskierung 12 Uhr.

Vorverkaufspreise: Herrenkarte 1 Mk., Damenkarte
 75 Pf., Zuschauer 40 Pf. sind zu haben bei den Herren
 Herrscher, Hörmann, Werfstr., Budjinsky, J. Meier, Eden,
 Neue Wild, Str., Kohl, Meyer Weg, Preisitz, Mantensfeldt,
 Jollers, Eijlum, Plate, Gorenstr., Zienel, Peterstr., Wil-
 mann, Friedrichshof, und bei sämtlichen Mitgliedern.

An der Kasse: Herrenkarte 1.25, Damenkarte 1 Mk.,
 Zuschauer 50 Pf. Letztere können gegen eine Nachzahlung
 von 50 Pf. nach der Demaskierung am Ball teilnehmen.

Freitag, 17. Febr., abends 8 Uhr, Schlag des Vorverkaufs.
 Den hochgeschätzten Einwohnern von Bant und Wil-
 helmshaven einen ganz außerordentlich genussreichen Abend
 in Aussicht stellend, ladet zu zahlreichem Besuch ganz er-
 gegentl. ein.

Der Vorstand.

48 Pf.-Tage!

Billigstes Angebot der Gegenwart.

- | | | |
|----|--|--------|
| 1 | Volten Kleiderstoffe, Meter nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Veitdamaft, Meter nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Julett, Meter nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Louisiana, Meter nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Wäbelsäpfer, Meter nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Damast-Handtücher, Stück nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Hochflanel, gestreift, Meter nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Kleidervelour, Meter nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Kleiderläpfer, Meter nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Kissenbezüge nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Täubelschürzen, weiß u. bunt, Stück nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Taschentücher, weiß 1/4 Tgd. nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Wafeltaschen, Stück nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Gofenträger, Stück nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten eleg. Tritot-Handschuhe, Paar nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Kravatten, hell und dunkel, Stück nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten eleg. Ferkelbeber, Stück nur | 48 Pf. |
| 10 | Bind Prima Wollgarn nur | 48 Pf. |
| 4 | Erstlingshemden nur | 48 Pf. |
| 2 | Erstlingsjacken nur | 48 Pf. |
| 1 | Lure, larrirt, nur | 48 Pf. |
| 1 | Gummi-Unterlage nur | 48 Pf. |
| 4 | Erstlingsstrümpfe nur | 48 Pf. |
| 4 | Damenragen nur | 48 Pf. |
| 6 | Knäuel Häfelgarn nur | 48 Pf. |
| 2 | Meter Tüllspize nur | 48 Pf. |
| 30 | Meter Wäschebesatz nur | 48 Pf. |
| 3 | Meter Strumpfgummiband nur | 48 Pf. |
| 4 | Handel nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten elegante Spachteltragen, Stück nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Schleier, schwarz u. weiß, Stück nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten elegante Fächer, Stück nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Kinderschürzen, farblich, Stück nur | 48 Pf. |
| 4 | Taschenschoner, weiß und creme, nur | 48 Pf. |
| 1 | Tüll-Tischdecke nur | 48 Pf. |
| 1 | Paar Kinderstrümpfe, reine Wolle, nur | 48 Pf. |
| 1 | Volten Zurnergürtel nur | 48 Pf. |

Kaufhaus Friedeberg & Co.
 Marktstrasse 13.

Freie Turnerschaft Rüstringen.
 Sonntag den 12. Februar,
 nachm. 2 1/2 Uhr:

General-Versammlung
 im Lokal des Herrn Göring,
 Grenzstraße.

- Tages-Ordnung: —
1. Erhebung und Aufnahmen.
 2. Bericht und Abrechnung.
 3. Vorstandswahl.
 4. Streitsurtag betreffend.
 5. Vorträge.
 6. Verschiedenes.
- Um vollzähliges Erscheinen erucht
 Der Vorstand.

Höhere Lehranstalten
 von Bernh. Gerbrecht in Bant.

Schüler-Anmeldungen
 werden noch täglich in meinem Besprechungs-
 zimmer (Börjensstraße 66, 2. Et.) oder
 in meiner Privatwohnung (Seeburg-
 straße 1) entgegengenommen.
 Bernh. Gerbrecht.

Grosse Wohltätigkeits-Geld-

Loterie der Krankengeld-Anstalten
 vom Roten Kreuz, Strassburg i. E.
Ziehung in kurzer Zeit
6052 Bargewinne ohne Abzug Mk.
70 000

1. Hauptgew. Mk. 20 000
2. Hauptgew. Mk. 10 000
3. Hauptgew. Mk. 5 000

3 à 1000 = Mk. 3000
 6 à 500 = Mk. 3000
 30 à 100 = Mk. 3000
 60 à 50 = Mk. 3000
 350 Gew. aus Mk. 5000
 5600 Gew. aus Mk. 25000
 Lose à Mk. 1 (11 Lose 10 Mk.)
 Porto u. Liste 30 Pf.
 versendet H. Bahlen Ww., Oldenburg.
 Wiederverkäufer sucht
 General-Debit
 J. Stürmer, Strassburg i. E.

Oldenburger Konsum-Berein.

e. G. m. b. H.
 Die verehrlichen Mitglieder
 werden dringend ersucht, monat-
 lich die kleinen Marken gegen
 große in den verschiedenen
 Verkaufsstellen umzutauschen.
 Der Vorstand.

Zu vermieten zum 1. März
 oder später
 zwei, drei und vier Wohnungen.
 C. Becker, Meyer Weg 12.

Hotel Schütting, Varel.

Freitag den 17. Februar d. J.

Grosser Elite-Masken-Ball

veranstaltet von der
 „Freien Turnerschaft“

Das Programm bietet reichhaltige Abwechslung
 durch grossartige Aufführungen und Ueberraschungen.

Ununterbrochene Musik von 2 Kapellen.

Brillante Ausstattung des Saales.

Wils Höhere siehe Plakat.

Mädchen

für die Vormittagsstunden zum 15.
 Februar oder 1. März gesucht.

Fritz Meyer, Kunsthandlung,
 Roonstraße 75a, im Laden.

Schöne vierzimmige abgetheilte Etagen-Wohnung

mit 2 Balkons und Speisekammer
 per gleich oder später zu vermieten.
 Mietpreis monatl. 20 Mk. Günstige
 Gelegenheit zum Abwoohnen.
 Mangels & Detmers,
 Weststraße 84/86.

Gesucht

auf sofort oder später zwei Lehrlinge.
 Chaden & Dieck,
 Klempner und Dachdecker, Heppens.

Wer irgend Stellung oder
 Existenz sucht, der findet
 und schreibe sofort an

Carl Harms, Agentur, Auskunfts-
 und Verlag „Hofstädter Stellen-Anzeiger“ für
 ganz Deutschland
 Postf. i. M., Am Schilde 14.

Gesucht

zu Eltern für mein Blokmacher- und
 Drechsler-Geschäft ein
Lehrling.
 J. C. B. Lübben, Hofstr.

Gesucht

auf sofort ein ordentlicher junger Mann
 zum Kopierieren.
 G. Baddenberg, Buchhandlung.

Gesucht

zum 1. Mal ein Tischlerlehrling
 nach Laderberg.
 C. Gronewold, Ahmstr. 2.